

sternTV | Sendung vom 27.01.2010

26. Januar 2010, 13:09 Uhr



Im falschen Körper geboren:

Wie aus Tim Kim wurde

Kim ist 17 Jahre alt und ein ganz normaler Teenager. Die Schülerin interessiert sich für Jungs und Mode, geht gern tanzen und träumt von einer Gesangskarriere. Doch Kims Leben verläuft anders als das Gleichaltriger.

Eine Kindheit im falschen Körper: Die 17-jährige Kim ist transsexuell, sie kam als Junge zur Welt. Anders als bei den meisten Betroffenen erkennen Kims Eltern die Not ihres Kindes sehr früh. Sie lassen zwei unabhängige Gutachten erstellen und beide bestätigten die Transsexualität des Kindes.

Bereits mit Beginn der Pubertät beginnt Kim mit einer Hormontherapie. Seit Jahren verfolgt *stern TV* ihre Entwicklung. Jetzt hat sie die lang ersehnten geschlechtsangleichenden Operationen durchführen lassen. Live im Studio spricht Kim über ihren schwierigen Weg vom Jungen zum selbstbewussten Mädchen.

Was ist Transsexualität?

Bei Transsexuellen entspricht das körperliche Geschlecht nicht der empfundenen Geschlechtsidentität. Somit sind transsexuelle Menschen biologisch zwar eindeutig weiblich oder männlich, jedoch nehmen sie sich als Angehörige des anderen Geschlechts wahr und verhalten sich auch entsprechend. Gewöhnlich streben Transsexuelle danach, sich auch körperlich dem gefühlten Geschlecht anzupassen.

Der Begriff Transsexualität bezieht sich also auf eine Störung der Geschlechtsidentität und nicht etwa auf eine sexuelle Ausrichtung, wie zum Beispiel bei der Homosexualität. Etwas vollkommen anderes ist auch die Intersexualität: Sie liegt vor, wenn ein Mensch körperlich nicht eindeutig einem Geschlecht angehört.

Was sind die Ursachen?

Wie viele transsexuelle Menschen gibt es?

Wie funktioniert eine Geschlechtsanpassung?

Wann kann eine Behandlung begonnen werden?

Kann man den Vornamen offiziell ändern lassen?

[alle öffnen](#)

KOMMENTARE (1 von 1)

[Kommentar schreiben](#)

Kim_A (26.01.2010, 13:25 Uhr)

Geschlechtsumwandlungen gibt es nicht

Wird schon wieder behauptet, dass transsexuelle Frauen/Mädchen als Jungen geboren wurden und damit Geschlecht auf die Genitalien reduziert? Wer transsexuelle Frauen/Mädchen als "ehemalige Jungs/Männer" darstellt ist transphob, da er nicht anerkennt, dass transsexuelle Mädchen/Frauen biologische transsexuelle Frauen/Mädchen sind und aberkennt, dass sie das sind, von dem sie längst wussten, dass sie es sind.

Vielleicht sollte mensch noch lauter sagen, dass es keine Geschlechtsumwandlungen gibt, und Menschen, die daran glauben, dass man das Geschlecht eines Menschen ändern könnte z.B. durch eine genitale Operation im geistigen Mittelalter leben und anscheinend nicht begriffen haben, dass das biologische Geschlecht eines Menschen nicht nur aus den Genitalien besteht. Gerade dieser Irrglaube, man könne per chirurgischem oder sonst wie körperlichem Eingriff das Geschlecht eines Menschen "wandeln" ist ja genau der Denkfehler, auf dem sowohl die Pathologisierung z.B. transsexueller Frauen als "geisteskranker Männer" oder aber Genitalverstümmelungen an intersexuellen Menschen basieren. Wer an diesen Praktiken etwas ändern will, sollte sich selbst aufgefordert sehen, einmal seinen beschränkten Horizont zu hinterfragen. Aufklärung darüber, dass das biologische Geschlecht bei keinem Menschen in die Schublade 100-Prozent-Mann oder 100-Prozent-Frau passt, sondern die unterschiedlichsten geschlechtlichen Faktoren eines Menschen (sei es Hormone, Genitalien, innere Organe, Chromosomen) sogar unabhängig voneinander die unterschiedlichsten Werte aufweisen können, wäre nötig um klar zu machen: Egal was körperlich verändert wird, das Geschlecht eines Menschen ändert sich nie. Ein Mensch, der mit uneindeutigen Genitalien geboren wird und sich selbst als Mann, Frau oder Zwitter sieht, wird nach einer Genitalverstümmelung keine Geschlechtsveränderung erlebt haben, sondern ist dann hinterher immer noch Mann, Frau oder Zwitter - der Unterschied zu vorher ist: Hinterher handelt es sich um einen verstümmelten Mann, eine verstümmelte Frau oder einen verstümmelten Zwitter.

Wer um die Unwandelbarkeit von Geschlecht weiss, kommt im übrigen auch zu der Erkenntnis, dass transsexuelle Frauen auch tatsächlich Frauen sind bzw. als Mädchen mit Penis und Hoden geboren sein müssen. Davon zu sprechen, diese Frauen seien einmal "Männer gewesen" und hätten sich ihr Geschlecht umwandeln lassen, dient lediglich einer Ideologie, die annimmt, man könne Geschlecht umwandeln, also auch per chirurgischem Eingriff "anpassen" - fördert also Zwangsoperationen intersexueller Menschen. Wer also behauptet, es gäbe "Geschlechtsumwandlungen", stützt also gleichzeitig menschenverachtende Eingriffe bei intersexuellen Menschen genauso wie die Pathologisierung von transsexuellen Frauen als "geschlechtsidentitätsgestörte Männer" oder von transsexuellen Männern als "geschlechtsidentitätsgestörte Frauen".

Es gibt keine Geschlechtsumwandlungen - ein Mensch ist, was er ist. Jede Zwangszuordnung, die durch Recht und Medizin versucht wird, ist ein Verbrechen. Und jeder, der behauptet, man könne das Geschlecht eines Menschen wandeln, macht sich daran mitschuldig.

Das Märchen von der "Geschlechtsumwandlung" ist bis heute die Grundlage dafür, transsexuellen Frauen abzuerkennen Frauen zu sein (und transsexuellen Männern abzuerkennen Männer zu sein) und ihnen zu unterstellen, sie würden über ihre "Geschlechtszugehörigkeit" lügen. Fast ausnahmslos basieren die Hassverbrechen an transsexuellen Menschen genau auf so einer Unterstellung.

Hier ein Beispiel:

Angie Zapata, eine transsexuelle Frau wurde im Juli 2008 ermordet, da ihr Mörder meinte betrogen worden zu sein. Zapata wurde von ihm gefragt: "Bist du ein Mann oder eine Frau?" woraufhin sie antwortete "Ich bin eine Frau". Er befummelte sie, spürte einen Penis. Später vor Gericht gab er an, ihn hätte das wütend gemacht. Er griff zu einem Feuerlöscher, schlug Zapata damit zu Boden und erklärte den polizeilichen Ermittlern später, dass er nun dachte er "hätte es nun getötet".

Die Motive der Hassverbrechen sind immer genau dieselben: Es handelt sich um die "Entrüstung" darüber, angeblich entdeckt zu haben, dass ein Mensch nicht das Geschlecht habe, wie vorher angenommen - mittels Entdeckung der Genitalien. Dass die Genitalien herzlich wenig über das biologische Geschlecht aussagen müssen, hat diesen Mördern wohl noch niemand erzählt. Wenn dann auch noch Medien, Ärzte und Mediziner, sogenannte Sexologen und sogar betroffene Menschen denselben Fehler begehen und öffentlich von "Geschlechtsumwandlungen" erzählen, dann frage ich mich: Sind sich solche Menschen bewusst, welche Verantwortung sie tragen?

[Beitrag melden](#)